

C **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

CB **BILDUNG UND ERZIEHUNG**

CBA **Wissenschaft und Forschung**

Frühe Neuzeit

Wissensorganisation und Wissensproduktion

Kompilation

22-1 ***Aus Büchern Bücher machen*** : zur Produktion und Multiplikation von Wissen in frühneuzeitlichen Kompilationen / Simone Zweifel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2022. - VI, 275 S. : Ill. ; 24 cm. - (Wissenskulturen und ihre Praktiken ; 10). - Zugl.: St. Gallen, Univ., Diss., 2020. - ISBN 978-3-11-074033-2 : EUR 79.95 **[#7792]**

Des Büchermachens ist kein Ende – denn neue Bücher werden in nicht geringem Maße auch immer aus alten Büchern fabriziert, zusammengestellt, erarbeitet und erschrieben. Nicht nur dann, wenn man aus alten Büchern abschreibt, auch dann, wenn man zitiert, wenn man die alten Bücher verwendet, sie weiterdenkt und weiterschreibt, aktualisiert, für Lehr- oder Reiseführermaterial ausschachtet, ihnen Abbildungen entnimmt oder sie übersetzt und annotiert oder kommentiert. Ohne das Zurückgreifen auf Bücher zur Multiplikation des Wissens gäbe es diese Form der Wissensausbreitung nicht. Daher verdient es der Modus der Kompilation, den man gewöhnlich doch eher abschätzig gebracht, genauer untersucht zu werden. Das ist nicht nur aus buch- sondern auch aus wissenschaftsgeschichtlicher oder wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive von Gewinn und Nutzen.¹

Wenn man nun die wissenschaftliche Studie² von Simone Zweifel, eine geschichtswissenschaftliche Dissertation an der Universität von St. Gallen, die auch als Open-Access-Publikation verfügbar ist,³ anzuzeigen hat, so ist das

¹ Siehe für die Neuzeit z.B. ***Werkstätten des Wissens zwischen Renaissance und Aufklärung*** / Helmut Zedelmaier. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - VI, 167 S. : Ill. ; 24 cm. - (Historische Wissenschaftsforschung ; 3). - ISBN 978-3-16-153807-0 : EUR 44.00 [#4674]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8126> - ***Theatrum Kircherianum*** : Wissenskulturen und Bücherwelten im 17. Jahrhundert / Tina Asmussen ; Lucas Burkart ; Hole Rößler. Unter red. Mitarb. von Frederik Furrer. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2013. - 310 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-447-10006-9 : EUR 42.00. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz38148243Xrez1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1232605301/04>

³ <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110740516/html> [2022-02-13].

Thema der Kompilation als interessant zu werten, weil es anschlussfähig an verschiedene Bereiche der Wissens- oder Wissenschaftsgeschichte, aber auch der literaturtheoretischen Überlegungen zum Autorschaftskomplex ist.⁴ Denn die Tatsache des Kompilierens wirft ja die Frage nach der wirklichen Autorschaft oder den Autorschaften eines kompilierten Buches auf, ganz unabhängig davon, inwieweit sich in diesem Bereich auch plagiatorische Passagen finden lassen.⁵

Die Frühe Neuzeit hatte sicherlich einen anderen Autorschaftsbegriff als die Epochen seit der Romantik; kompilatorische Praktiken fanden sich „bei enzyklopädisch ausgerichteten Werken wie etwa Pandectae, Theatri, oder Bibliothecae, bei Tierbüchern, Kosmographien, Herbarien, Chronographien oder Florilegiensammlungen sowie bei weniger systematisch arrangierten Veröffentlichungen der Buntschriftstellerei,⁶ bei Flugblättern, Briefsummarien und Nachrichtensammlungen“ (S. 53).⁷

Da die Übernahme von Textmaterial aus anderen Quellen gang und gäbe war, kann auch gelten: „Plagiarismus war Teil der frühneuzeitlichen Textproduktionspraktik der Kompilation und damit Teil der wohl wichtigsten Textproduktionspraktiken der Zeit“ (S. 63). Nun sei aber nicht einfach ein Autor, dem ein Buch zugeschrieben werde, derjenige, der eine Kompilation

⁴ Es ist daher passend, wenn der Band in der Reihe **Wissenspraktiken und ihre Kulturen** erscheint. - Zuvor siehe schon z.B. **Johann Friedrich Schannat (1683-1739)** : Praktiken historisch-kritischer Gelehrsamkeit im frühen 18. Jahrhundert / Joëlle Weis. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2022 [ersch. 2021]. - IX, 427 S. : Ill. ; 24 cm. - (Wissenskulturen und ihre Praktiken ; 8). - Zugl.: Luxemburg, Wien, Univ., Diss., 2019. - ISBN 978-3-11-066834-6 : EUR 79.95 [#7749]. - Rez.: **IFB 22-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11288> - **Zacharias Konrad von Uffenbach** : Büchersammler und Polyhistor in der Gelehrtenkultur um 1700 / hrsg. von Markus Friedrich und Monika E. Müller. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - VIII, 430 S. : Ill. ; 24 cm. - (Wissenskulturen und ihre Praktiken ; 4). - ISBN 978-3-11-060531-0 : EUR 89.95 [#7431]. - Rez.: **IFB 21-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10871>

⁵ Vgl. **Plagiat** : eine unoriginelle Literaturgeschichte / Philipp Theisohn. - Stuttgart : Kröner, 2009. - XIV, 577 S. : Ill. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 351). - ISBN 978-3-520-35101-2 : EUR 26.90 [#0420]. - Rez.: **IFB 09-1/2** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz302846794rez-1.pdf

⁶ Vgl. **Polyhistorismus und Buntschriftstellerei** : populäre Wissensformen und Wissenskultur in der Frühen Neuzeit / hrsg. von Flemming Schock. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2012. - VIII, 277 S. : Ill. ; 24 cm. - (Frühe Neuzeit ; 169). - ISBN 978-3-11-027876-7 : EUR 89.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1018442162/04>

⁷ Vgl. auch die folgende Zürcher Dissertation, die der Verfasserin der vorliegenden Studien entgangen ist: **"Nach dem Probier-Stein der Vernunft examiniret"** : Popularisierung realkundlichen Wissens in der Buntschriftstellerei der Frühen Neuzeit / Annemarie Geissler-Kuhn. - Hamburg : Kovač, 2018. - 586 S. : Ill. ; 31 cm. - (Schriften zur Kulturgeschichte ; 50). - Zugl.: Zürich, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-8300-9896-6 : EUR 139.80 [#6187]. - Rez.: **IFB 19-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9789>

erstellt habe. Vielmehr ist hier von einem Netzwerk auszugehen, an dem mehrere Akteure beteiligt waren: ein „Kompilationsnetzwerk“ (S. 63).

Anhand der Publikationen, die unter dem Namen Johann Jacob Wecker (1528 - 1586) in vier Sprachen bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts erschienen, läßt sich dies darstellen, wie es Zweifel in der vorliegenden Studie tut. Es handelt sich dabei um den Colmarer Stadtarzt, der bisher wenig erforscht wurde und der 1559 mit einer Buchproduktion – und zwar mit einer Übersetzung – begann. Es ging hier um eines jener Bücher, die z.B. Rezepte für Arzneien oder anderen chemischen Produkten enthielten.⁸ Wecker hatte in Basel und Wittenberg studiert und war in Bologna promoviert worden; seine Werke wurden in einer früheren Arbeit so charakterisiert, es seien „bloss Compilationen, Excerpte oder Uebersetzungen“ (S. 11), was sich negativ auf die Erforschung dieser Schriften auswirkte. Insofern darf man die vorliegende Arbeit durchaus auch als einen Akt der Gerechtigkeit ansehen, da sie vor allem am Beispiel der unter dem Rubrum *book of secrets* laufenden Rezeptbücher die Bedeutung dieser Gattung für die Wissensvermittlung in der Frühen Neuzeit aufzeigt.

Die Autorin diskutiert, ob diese Art von Bücherproduktion spezifisch weiblich gewesen sei oder als Populärliteratur anzusehen sei (Antwort beide Male: nein), erläutert das Konzept eines Kompilationsnetzwerkes im Hinblick auf buchwissenschaftliche und praxistheoretische Fragestellungen, um dann bruchstückhaft eine Rekonstruktion des entsprechenden Netzwerkes bei Wecker zu unternehmen (S. 106 - 115). Weitere Kapitel widmen sich den sogenannten Buchpraktiken, also all jenen Tätigkeiten von der Beschaffung von Büchern über ihre Auswahl, die Anordnung des Wissens und das Schreiben von Widmungen bis zum Kontaktieren von Druckern und zu Korrekturpraktiken, sowie den Folgepraktiken in den Bereichen Übersetzung, Auskoppelung und Kompilation. Hier erhält man auch Einblick in die Erfolgsgeschichte dieser Art von Publikationen, so etwa wenn man erfährt, daß unter Weckers Namen nicht weniger als 82 **Books of Secrets** gedruckt wurden (S. 185).

Wie sich dann im Laufe der Erfolgsgeschichte die Bücher auf dem Wege über Übersetzungen, Ergänzungen und Umschreibungen veränderten, ist Teil des Prozesses der Wissensproduktion, die hier nicht einem Autor namens Wecker zugeschrieben werden könne. Vielmehr rücke das von Zweifel herausgearbeitete Kompilationsnetzwerk in die Position der Autorschaft ein, was für die Beurteilung dieser Art von Literatur sicher essentiell ist.

Ein Verzeichnis der *Literatur* sowie der ungedruckten Quellen (vor allem Briefe Weckers an Theodor Zwinger) ist vorhanden (S. 227 - 272), ebenso ein *Personenregister* (S. 273 - b 275).

Till Kinzel

QUELLE

⁸ *De Secretis des reverendo Donno Alessio Piemontese* aus dem Jahre 1555. Ein Digitalisat findet sich z. B. hier:

<https://www.digitale-sammlungen.de/de/details/bsb10202339>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11309>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11309>